

Modale Markierung im Burjatischen im Vergleich zur Kontaktsprache Russisch

Peter Öhl (Frankfurt/Main)

Das Burjatische ist eine mongolische Sprache, die in Sibirien rund um den Bajkalsee gesprochen wird. Es ist die Muttersprache von etwa 30% der Bevölkerung der autonomen Republik Burjatien in der russischen Föderation (Ostburjatisch), die heutzutage zu 66% von Russen bewohnt ist, wird aber auch von Teilen der indigenen Bevölkerung der russischen Oblast Irkutsk westlich des Bajkalsees gesprochen (ca. 3%; Westburjatisch). Beide Varietäten sind vom Russischen beeinflusst, das zumindest als Zweitsprache gesprochen wird. Ein Vergleich der modalen Markierung in beiden Sprachen ist in zweierlei Hinsicht interessant:

1. Sprachtypologisch, hinsichtlich der Frage, inwiefern sich ein agglutinierendes System wie das des Burjatischen unter dem Einfluss des Russischen verändern konnte, das heutzutage neben Flexionsaffixen auch Partikeln zur modalen Markierung verwendet.
2. Areallinguistisch, hinsichtlich der Frage, ob die Veränderungen im Westburjatischen weitreichender sind, da aufgrund der historischen Bedingungen intensiverer Sprachkontakt gemutmaßt werden kann.